

Einsatz für Jugendkulturhaus hat sich gelohnt

WÄDENSWIL Vor 30 Jahren wurde das Haus Sust am Bahnhof zum Jugendkulturhaus. Dieses Jubiläum wollen die Verantwortlichen von Freitag bis Sonntag feiern.

Schon 180 Jahre alt wird das Haus Sust am Wädenswiler Bahnhof. Seit 30 Jahren ist dort die Jugendkultur von Wädenswil zu Hause. Christian Alder, damaliger Jugendarbeiter der Stadt, baute das Haus Sust – in dem vorher Sozialwohnungen waren – während zweieinhalb Jahren um, renovierte es und machte es zu einem Treffpunkt für die Jugend von Wädenswil. Ihm unter die Arme griffen 40 bis 60 Jugendliche.

Das Budget lag bei 200 000 Franken, weshalb das meiste selber gemacht werden musste. Viele lokale Handwerker unterstützten das Vorhaben, indem sie Material oder Werkzeug zur Verfügung stellten. «Wir brauchten einen Raum für Jugendliche ohne Konsumationszwang», sagt Alder, der sich auch heute noch in der Jugendkommission für die Jugendlichen einsetzt. Der damalige Raum im Luftschutzbunker der Freizeitanlage Untermosen habe einfach nicht gereicht. «Die Jugendlichen mussten ans Tageslicht und von der Gemeinde gesehen und wahrgenommen werden», so Alder. Doch ganz so einfach war es nicht. «Wir mussten um Geld kämpfen, und vor allem hatten wir unzählige Gespräche mit Nachbarn, die sich dagegen wehrten, dass hier ein Jugendkulturhaus entsteht», erinnert sich Christian Alder. Doch der Kampf habe sich gelohnt.

Beratung und Unterstützung

Alder freut sich, dass das Haus Sust auch heute noch ein Treffpunkt für die Jugendlichen ist: «Auch wenn sich der Verwendungszweck geändert hat.» Standen die Räume während der ersten Betriebsjahre ausschliesslich Jugendlichen ab 16 Jahren zur Verfügung, so wurde das Jugend-



Das Jugendkulturhaus Sust feiert sein 30-jähriges Bestehen. Für Mitgründer Christian Alder (links) und den heutigen Leiter der Jugendarbeit, Aurel Greter, ist das Sust eine Herzensangelegenheit.

Sabine Rock

kulturhaus vor zehn Jahren öffentlich gemacht für alle. So werden die Räume für Deutschkurse gebraucht, genauso wie für Zumba-Stunden.

In erster Linie soll das Haus Sust aber immer noch den Jugendlichen zur Verfügung stehen, wie Aurel Greter, Leiter der Jugendarbeit Wädenswil, sagt. Junge Erwachsene erhalten von Fachleuten Beratung zur Stellensuche, wenn sie Probleme in der Schule oder mit den Eltern haben. Auch steht ein Computerraum zur Nutzung bereit, einige lernen für Prüfungen, andere schreiben Bewerbungen im Sust. Fünf Frau-

en und Männer der Jugendarbeit kümmern sich um die Anliegen der Jugendlichen.

Die Jugendarbeit geht allerdings weit über das Jugendkulturhaus hinaus. So sind der Güterschuppen oder der Club Industrie durch die Jugendarbeit entstanden, einige namhafte DJs hatten ihren Karriereanfang dort, und die Jugendlichen beteiligen sich an verschiedenen Projekten wie etwa gegen Littering.

Diverse Vorführungen

Das 30-Jahr-Jubiläum wird nun dieses Wochenende gross gefeiert. Unter dem Motto «Gestern,

heute, morgen» laden die Verantwortlichen zum Fest mit einem abwechslungsreichen Programm. «Das Jugendkulturhaus Sust ist eine Herzensangelegenheit», sagt Jugendkoordinator Greter, der selber in Wädenswil aufgewachsen ist und das Haus noch aus seiner eigenen Jugend gut kennt. Bunt und lustig soll das Fest werden. «Es ist ein Fest für die heutige Jugend, aber auch für die Jugend der letzten 30 Jahre.»

Am Freitag fällt um 15 Uhr der Startschuss, um 19 Uhr hält Stadtrat Johannes Zollinger (EVP) eine Rede. Jugendliche zeigen

verschiedene Vorführungen, auch Jugendarbeitende aus vergangener Zeit werden anwesend sein und von ihrer Arbeit und ihren Erlebnissen erzählen. Am Samstag geht es um 15 Uhr weiter. Regionale Bands treten auf, eine tibetische Tanzgruppe gibt eine Breakdance-Show zum Besten, ein grosses Festzelt steht den Besuchern zur Verfügung, und am Abend feiern die über 18-Jährigen im Club Industrie. Einheimische DJs werden dem Partyvolk einheizen. Am Sonntag findet um 10 Uhr ein Kinderkonzert statt. Die Feierlichkeiten gehen bis 18 Uhr.

Carole Bolliger